

## **21.02.2020: Bundestagsdelegation besucht PRO-PLANTEURS**

**Bundestagsvizepräsident Oppermann: „Ein tolles Projekt! Wir werden es weiter unterstützen.“**

Eine Delegation des deutschen Bundestags unter Führung von Bundestags-Vizepräsident Thomas Oppermann, besuchte am 21. Februar 2020 das Forumsprojekt PRO-PLANTEURS. (...)

Weitere Teilnehmer des Gästetages waren der Regionaldirektor des Conseil du Café-Cacao (CCC), **Roger Lodugnon**, **Dr. Benjamin Laag** von der deutschen Botschaft, **Dr. Oliver Mallick** vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), **Kai Lingen** als persönlicher Referent von Thomas Oppermann, der Leiter des Grünen Innovationszentrums „Nachhaltige und entwaldungsfreie Kakaowirtschaft in Côte d'Ivoire“, **Jürgen Koch**, **Fofana Lamine** von der nationalen Agentur für ländliche Entwicklung (ANADER), Dorfchefs, Vertreter der International Cocoa Initiative (ICI) sowie über 50 Mitglieder der Genossenschaft aus der Leitungsebene und dem Mitgliederkreis und von PRO-PLANTEURS zu ländlichen Ernährungsberaterinnen (Animatrices rurales) ausgebildete Frauen.

Der Besuch der Abgeordneten fand vor dem Hintergrund des Bundestagsbeschlusses „Kinder weltweit schützen - Ausbeuterische Kinderarbeit verhindern“ (12.11.2019 – Drucksache 19/15062) statt. **Allatain Brou** von der International Cocoa Initiative (ICI) erläuterte die methodischen Ansätze und Inhalte der Aufklärungsarbeit, mit der ICI auch die Bedürfnisse leseunkundiger Gemeindemitglieder abdeckt. Die Genossenschaft COOPROYA besitzt ebenfalls ein System zur Bekämpfung von Kinderarbeit. Dafür wurde auf Genossenschaftsebene ein Komitee eingerichtet, das Risiken identifiziert und Maßnahmen zur Abhilfe entwickelt. Zahlreiche Kakaogenossenschaften in der Côte d'Ivoire arbeiten inzwischen mit ICI zusammen, darunter einige aus dem Projekt PRO-PLANTEURS sowie die Partnerkooperativen des Grünen Innovationszentrums für Agrarwirtschaft und Ernährung.

In seinem Schlusswort sagte Oppermann, er hätte viele Eindrücke aus der Arbeit der Kakaobauern und der Genossenschaft sowie zur ausgezeichneten Aufklärung zu Kinderarbeit mitgenommen. Auch fände er gut, dass sich die Genossenschaft so ausdrücklich gegen Kinderarbeit stelle. Ein chinesisches Sprichwort zitierend sagte Oppermann: „Ein Mal sehen ist besser als hundert Mal hören.“

Wie wichtig eine Unterstützung aus Überzeugung ist, zeigten die Schlussworte des Genossenschaftspräsidenten von COOPROYA, **Mamadou Traore**. Er sagte, es bestünden noch viele Probleme in der Gemeinde, insbesondere weil Brunnen mit sauberem Trinkwasser, Schulen und Gesundheitszentren oft weit entfernt liegen. Die Gemeinde benötige Unterstützung, um mehr Schulen in Betrieb zu nehmen und bestehende aufrecht zu erhalten, sowie für einen besseren Zugang zu sauberem Wasser und gesundheitlicher Versorgung.

\*\*\*\*\*

